

Kosten

Wenn Ihr Wert im Screening auffällig war, übernimmt die Krankenkasse die Kosten für den zusätzlichen 75-g-Glukosetoleranztest. Entscheiden Sie sich direkt oder bei negativem Screeningergebnis für den zuverlässigeren Test, müssen Sie die Kosten selbst tragen. Dennoch wird der direkte 75-g-Glukosetoleranztest von der Deutschen Diabetes Gesellschaft empfohlen. Sprechen Sie mit uns darüber!

75-g-Glukosetoleranztest

Glukosebestimmung 8,04 €

zzgl. der Kosten für die Glukoselösung, Blutentnahme und ärztliche Beratung.



Praxisstempel

Die Durchführung der Laboruntersuchungen erfolgt durch unseren Laborpartner.



LABOR DR. VON FROREICH

Labor Dr. von Froreich GmbH, Postfach 90 02 53, 21042 Hamburg,
Großmoorbogen 25, 21079 Hamburg
T +49 40 766 96-0 | F +49 40 766 96-118 | E info@labor-froreich.de

www.labor-froreich.de

Version 1/2021 Flyer_DiN_Jing_Gestationsdiabetes 1.16 | 1

Information für Patientinnen

Diabetes in der Schwangerschaft



Der Zuckerspiegel ganz nüchtern betrachtet!



Eine Schwangerschaft ist eine Herausforderung für den Stoffwechsel der werdenden Mutter, da er auf die Mitversorgung des ungeborenen Kindes umgestellt wird. Bei etwa 5 bis 10 % der Schwangeren entwickelt sich dabei eine Störung des Zuckerstoffwechsels, ein Schwangerschaftsdiabetes (auch: Gestationsdiabetes).

Wissenswertes zum Thema „Gestationsdiabetes“

Bei einem Gestationsdiabetes ist der Blutzuckerspiegel der werdenden Mutter erhöht. Sie selbst spürt häufig keine Symptome, dennoch bestehen erhöhte Risiken für Infektionen und Schwangerschaftskomplikationen (Präeklampsie). Durch den erhöhten Zuckergehalt im Blut der Schwangeren gelangt vermehrt Blutzucker über die Plazenta. Das ungeborene Kind reagiert mit eigener Insulinproduktion und nimmt übermäßig stark an Gewicht zu. Es steigt das Risiko für Komplikationen rund um die Geburt.

Nach der Geburt können die Lungenfunktion und die Regulation des Zuckerstoffwechsels des Kindes beeinträchtigt sein. Als Spätfolgen kann das Kind Übergewicht und Diabetes entwickeln. Bei der Mutter normalisiert sich der Glukosestoffwechsel nach der Entbindung, es bleibt aber dennoch ein erhöhtes Risiko für einen späteren Typ-2-Diabetes.

Rechtzeitig erkannt, kann der Gestationsdiabetes gut behandelt werden. In vielen Fällen reichen bereits eine Ernährungsumstellung und mehr Bewegung.

Reduzieren Sie die Risiken für sich selbst und Ihr Ungeborenes, indem Sie sich bei Ihrem Arzt testen lassen.

Glukosetoleranzteste

50-g-Screeningtest

Für den Test trinkt die Schwangere eine Zuckerlösung mit 50 Gramm Glukose. Eine Stunde später erfolgt die Blutabnahme für die Glukosebestimmung. Liegt der Wert über 134 mg/dl, besteht der Verdacht auf einen Gestationsdiabetes. Jedoch schließt auch ein niedrigerer Wert die Erkrankung nicht sicher aus. Schätzungsweise jede fünfte gefährdete Frau bleibt beim Screening unerkannt.

75-g-Glukosetoleranztest

Dieser Test wird zusätzlich bei Verdacht auf einen Gestationsdiabetes nach auffälligem Screeningtest oder auf Wunsch der Patientin direkt durchgeführt. Zunächst wird der Blutzucker nüchtern bestimmt. Danach trinkt die Schwangere eine Zuckerlösung mit 75 Gramm Glukose und nach einer sowie zwei Stunden wird Blut für die Bestimmung der Glukosewerte abgenommen.

Vorteile des direkten 75-g-Glukosetoleranztests

- Minimierung der Gefahr: Geringeres Risiko für Fehldiagnosen
- Keine zusätzliche Belastung: Ein einziger Test mit aussagekräftigem Ergebnis
- Schutz des ungeborenen Kindes: Rechtzeitige Behandlung

